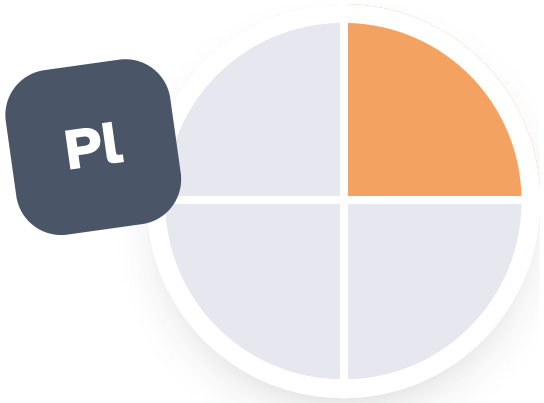
DYS+ Campus



Übungsheft · Philosophie · Klasse 12

Was können wir wissen? Rationalismus und Empirismus

Erklärungen, 35 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Wahrnehmung, Erkenntnis und Wahrheit unterscheiden und das Höhlengleichnis wiedergeben.
- Ich kann Descartes, Locke und Hume darstellen und Rationalismus und Empirismus vergleichen.
- Ich kann Kants vermittelnde Position erklären und Positionen mit Kriterien beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-12/philosophie/pl-erkenntnis-der-wirklichkeit/sehen-wir-die-welt-wie-sie-ist

Kurz erklärt

Wichtige Begriffe

Begriff	Bedeutung
Rationalismus	Vernunft als Hauptquelle sicherer Erkenntnis
Empirismus	Erfahrung als Quelle der Erkenntnis
Tabula rasa	Geist als unbeschriebenes Blatt
A priori	unabhängig von Erfahrung gültig
Ding an sich	Gegenstand unabhängig von unserer Erkenntnis

Eine Position beurteilen

1. Position darstellen.
2. Kriterien anwenden.
3. Gegenargument nennen.
4. Urteil formulieren.

Merksatz: Rationalismus: Vernunft. Empirismus: Erfahrung. Kant: beides zusammen. Urteile brauchen Kriterien.

Typischer Fehler: Man schließt aus „Sinne täuschen manchmal“ auf „man kann nichts wissen“ oder erklärt eine Position zur Siegerin ohne Kriterien.

Tipp: Nenne bei jeder Position ihren Vertreter oder ihre Vertreterin. Ein Urteil nennt immer seine Gründe und ein Gegenargument.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Die Aufnahme von Reizen durch die Sinne heißt _____. ☐ **Wahrnehmung** ☐ **Erkenntnis** ☐ **Hypothese**

b) Platons Gleichnis spielt in einer _____. ☐ **Schule** ☐ **Werkstatt** ☐ **Höhle**

c) Wissen gilt oft als wahre, _____ Überzeugung. ☐ **geerbte** ☐ **begründete** ☐ **laute**

d) Descartes' Zweifel ist ein _____ Zweifel. ☐ **methodischer** ☐ **dauerhafter** ☐ **heimlicher**

e) Der Satz „Ich denke, also bin ich" heißt lateinisch _____. ☐ **tabula rasa** ☐ **a posteriori** ☐ **cogito, ergo sum**

f) Für Lockes Bild vom Geist als unbeschriebenem Blatt steht der Ausdruck _____ rasa. ☐ **Natura** ☐ **Causa** ☐ **Tabula**

g) Hume führt Kausalität auf _____ zurück. ☐ **Zufall** ☐ **Gewohnheit** ☐ **Gesetz**

h) Kant nennt Raum und Zeit Formen der _____. ☐ **Erfindung** ☐ **Ursache** ☐ **Anschauung**

2 **Setze ein: Rationalismus, Empirismus, Eindrücke, Vorstellungen, analytisch, synthetisch.**

a) Die Vernunft als Hauptquelle sicherer Erkenntnis betont der _____.

b) Die Erfahrung als Quelle der Erkenntnis betont der _____.

c) Lebhafte Sinneswahrnehmungen nennt Hume _____.

d) Blassere Erinnerungen an Eindrücke nennt er _____.

e) Ein Urteil, das nur erklärt, was im Begriff steckt, heißt _____.

f) Ein Urteil, das das Wissen erweitert, heißt _____.

●●○ Standard

Prüfen und einordnen

3 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Descartes bleibt dauerhaft Skeptiker. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Das Traumargument behauptet, es gebe keine sicheren Merkmale zur Trennung von Traum und Wachsein. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Locke hält Ideen für angeboren. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Hume bezweifelt, dass wir eine notwendige Verknüpfung zwischen Ursache und Wirkung wahrnehmen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Nach Kant erkennen wir die Dinge an sich vollständig. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Der cartesische Zirkel kritisiert, dass Descartes Gewissheit und Gottesbeweis gegenseitig voraussetzt. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Kreuze an.

a) Mathematik und Logik sprechen eher für den _____.

☐ **Empirismus** ☐ **Zweifel** ☐ **Rationalismus**

b) Naturwissenschaft mit Messung spricht eher für den _____.

☐ **Empirismus** ☐ **Rationalismus** ☐ **Mythos**

c) Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind _____.

☐ **blind** ☐ **laut** ☐ **alt**

d) Urteile, die unabhängig von Erfahrung gelten, heißen a _____.

☐ **capite** ☐ **priori** ☐ **posteriori**

e) Ein Urteil nennt neben Gründen auch das stärkste _____.

☐ **Gerücht** ☐ **Gegenargument** ☐ **Vorurteil**

f) Kants Wendung nennt man die _____ Wende.

☐ **aristotelische** ☐ **kopernikanische** ☐ **platonische**

5 Beantworte kurz.

a) Bringe das Cogito-Argument in Standardform (P1, P2, K).

b) Nenne je ein Beispiel, das für Rationalismus und für Empirismus spricht.

c) Erkläre den Unterschied zwischen Wahrnehmung und Erkenntnis an einem Beispiel.

●●● Plus

Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) Erkläre, was „synthetisch a priori“ bei Kant bedeutet (vor allem LK).

b) Nenne zwei Einwände gegen den Empirismus.

c) Wende die Kriterien Stimmigkeit, Erklärungskraft und Vereinbarkeit auf eine Position an.

d) Erörtere: Kann man sicher wissen, dass man nicht träumt? Nenne ein Argument für und eines gegen eine sichere Antwort.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Ein Urteil kommt ohne Gegenargument aus. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

b) Ein Urteil darf sich auf eigene Erfahrungen in allgemeiner Form beziehen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Wahrnehmung, Erkenntnis und Wahrheit unterscheiden und das Höhlengleichnis wiedergeben.	☐	☐	☐
Ich kann Descartes, Locke und Hume darstellen und Rationalismus und Empirismus vergleichen.	☐	☐	☐
Ich kann Kants vermittelnde Position erklären und Positionen mit Kriterien beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

a) Wahrnehmung

→ Sie ist nicht dasselbe wie die Welt.

b) Höhle

→ Die Gefangenen sehen Schatten.

c) begründete

→ Zufälliges Raten ist kein Wissen.

d) methodischer

→ Er ist ein Verfahren.

e) cogito, ergo sum

→ Das Ich ist die erste Gewissheit.

f) Tabula

→ Wörtlich: abgeschabte Schreibtafel.

g) Gewohnheit

→ Eine notwendige Verknüpfung wird nicht wahrgenommen.

h) Anschauung

→ Wir bringen sie in die Erfahrung mit.

2 Setze ein: Rationalismus, Empirismus, Eindrücke, Vorstellungen, analytisch, synthetisch.

a) Die Vernunft als Hauptquelle sicherer Erkenntnis betont der **Rationalismus.**

b) Die Erfahrung als Quelle der Erkenntnis betont der **Empirismus.**

c) Lebhafte Sinneswahrnehmungen nennt Hume **Eindrücke.**

d) Blassere Erinnerungen an Eindrücke nennt er **Vorstellungen.**

e) Ein Urteil, das nur erklärt, was im Begriff steckt, heißt **analytisch.**

f) Ein Urteil, das das Wissen erweitert, heißt **synthetisch.**

●●○ Standard: Prüfen und einordnen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Sein Zweifel ist ein Verfahren, um Sicheres zu finden.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Er lehnt angeborene Ideen ab, der Geist ist zunächst unbeschrieben.

d) Stimmt.

e) Stimmt nicht. Richtig: Wir erkennen Erscheinungen, das Ding an sich bleibt unerkennbar.

f) Stimmt.

4 Kreuze an.

a) Rationalismus

→ Sie lassen sich durch Denken einsehen.

b) Empirismus

→ Aussagen über die Welt prüft man an der Erfahrung.

c) blind

→ Erkenntnis braucht beides.

d) priori

→ A posteriori heißt aus Erfahrung.

e) Gegenargument

→ So zeigt man Abwägung.

f) kopernikanische

→ Die Gegenstände richten sich nach unserer Erkenntnisweise.

5 Beantworte kurz.

a) P1: Ich zweifle oder werde getäuscht. P2: Das setzt voraus, dass jemand denkt. K: Also existiere ich, solange ich denke.

→ Prämissen und Schluss trennen.

b) Rationalismus: 7 + 5 = 12 lässt sich durch Denken einsehen. Empirismus: Die Siedetemperatur von Wasser wird gemessen.

→ Denken oder Messen.

c) Ein Stock im Wasser sieht geknickt aus (Wahrnehmung). Durch Prüfung weiß man, dass er gerade ist (Erkenntnis).

→ Eindruck oder begründetes Wissen.

●●● Plus: Nachdenken

6 Beantworte kurz.

a) Das Urteil erweitert das Wissen und gilt zugleich unabhängig von Erfahrung, zum Beispiel in der Mathematik.

→ Zwei Eigenschaften nennen.

b) Der Grundsatz ist selbst nicht aus Erfahrung gewonnen. Mathematik und Naturgesetze sind schwer zu begründen.

→ Selbstanwendung, Mathematik.

c) Zum Beispiel Rationalismus: erklärt Mathematik gut (Erklärungskraft), hat Mühe mit dem Weltbezug (Vereinbarkeit), ist in sich stimmig.

→ Eine Position, drei Kriterien.

d) Dagegen: Es gibt keine sicheren Merkmale (Traumargument). Dafür: Im Alltag prüft man Zusammenhänge und Verlässlichkeit, das genügt für gute Gründe.

→ Pro, Contra, Urteil.

7 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Ein Urteil nennt auch das stärkste Gegenargument.

b) Stimmt.